

Aktuelles Fenster

„Nicht wegschauen“

Vom Umgang der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit dem Thema des sexuellen Missbrauchs

Als am 29.01.2010 die Nachricht in fast allen Medien kam, dass in dem renommierten Jesuiten-Gymnasium Canisius-Kolleg in Berlin, in den 70er- und 80er- Jahren zahlreiche Schüler Opfer von sexueller Gewalt wurden, war das nur der Anfang. Weitere Opfer im Aloisiuskolleg in Bonn und St. Blasien im Schwarzwald brachen das Schweigen und die Presse stürzte sich darauf – wieder einmal bietet die katholische Kirche Stoff an.

In unterschiedlicher Qualität, bis hin zu absurden Behauptungen, dass es einen Kausalzusammenhang zwischen Zölibat und sexuellem Missbrauch gäbe, geisterten Meldungen durch die Medien. Hier tut Aufklärung Not – und zwar in alle Richtungen!

Pater Klaus Mertes SJ, Rektor des Canisius-Kollegs, trat den Weg an und sagte in der Presse „Ein wichtiger Beitrag zur Wiedergutmachung gegenüber den Opfern sei die rigorose Aufklärung“.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart folgt seit 17. Januar 2003 exakt diesem Votum und hat eine unabhängige Kommission zum Umgang mit sexuellem Missbrauch eingerichtet, die Täter und Opfer im Blick hat.

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart war die erste Institution in Deutschland, die sich wissenschaftlich und professionell mit diesem Thema befasst hat. Damit war in der Diözese der Boden bereitet, diese Kommission einzurichten.

Es ist an der Zeit, die Öffentlichkeit sachlich und nüchtern durch den Vorsitzenden der Kommission sexueller Missbrauch in der Diözese aufzuklären, denn die katholische Kirche hat nicht nur ein Interesse, sondern klärt diese Vorfälle transparent und menschenwürdig für alle Seiten auf.

Robert Antretter

**Vorsitzender der „Kommission sexueller Missbrauch“
der Diözese Rottenburg-Stuttgart**

am

**Donnerstag, 25. Februar 2010, 19.00 Uhr
im Tagungszentrum der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart,
in Stuttgart-Hohenheim, Paracelsusstraße 91**

Bitte melden Sie sich per E-Mail (dacke@akademie-rs.de) oder per Fax (0711 1640-801) an.
Als Teilnahmebeitrag erbitten wir 5 €.